Literatur in Hamburg
September 2016

# editorial

Ein Buch als literarisches Statement zu aktuellen politischen Themen, das im Untertitel „Texte für Solidarität und Freiheit" verspricht, das ist schon ein kleiner Aufreger, immerhin ist es Jahrzehnte her, seit hierzulande Gedichte auf Flugblättern als Polit-Pamphlete verbreitet wurden. Matthias Jügler, der den Sammelband „Wie wir leben wollen" bei Suhrkamp herausgegeben hat, fordert in seinem Vorwort, dass „Schriftsteller, Publizisten, Intellektuelle und Verlage" angesichts des verschärften „gesellschaftlichen und politischen Diskurses" heute „Stellung beziehen" und „solidarisch sein" müssten. Er fordert das sogar: „unbedingt". Und damit ist, bei aller Sympathie, die Grenze vom Engagement zur Anmaßung dann auch überschritten. Literatur hat glücklicherweise keine politische Aufgabe in diesem Land, auch wenn es eine lange Geschichte der Vereinnahmungsversuche gibt, Ästhetik dient nicht der Ausgestaltung ethischer Normen. Das ist gut und richtig so. Denn wo die Literatur sich gefällig in die Dienste der Politik stellt, ist sie zielsicher nicht mehr Literatur, sondern Propaganda. Ob die Literatur sich in Zeiten des Umbruchs als Ratgeber empfiehlt, ist jedoch eine Frage, die auch der polnische Schriftsteller Andrzej Stasiuk sich stellte und nonchalant mit Werf selbst beantwortete. In einem Essay über den „heißen Atem der Wirklichkeit", den Rechtspopulismus und den Zustand Europas, der im „SPIEGEL" erschien, kam er zu dem Schluss: „Tja – die Literatur ist ratlos. Sie kann die Welt nicht verändern." Er beschreibt dann in wenigen Absätzen, wie die Literatur ihn selbst verändert hat, wie die Literatur und dieser andere Ort, über den wir durch die Literatur verfügen, auch wenn wir Gauner, Räuber und Mörder sind und im Knast sitzen, „unser Leben durch ein Vielfaches komplexer" werden lässt. „Das Geräusch des Lichts", der neue Roman von Katharina Hagena (Buchpremiere am 6.9.), arbeitet mit diesem Fluchtmoment der Literatur, er dient der Erzählerin in einem Wartezimmer als Bewusstseinsmaschine, durch die sich das nutzlose Warten in ein Erinnern verwandelt, das zugleich ein Vergessen ist, weil es hinausführt aus einer unerträglichen Situation. Hagenas Roman ist einer der Höhepunkte der deutschen Literatur in diesem Herbst. Doch auch Eugen Ruge empfiehlt sich mit „Follower" (3.9.), ebenso wie Tilman Rammstedt mit „Morgen mehr" (3.9.). Wer Politik in der Literatur sucht, wird bei Leon de Winter fündig, der mit „Geronimo" (19.9.) einen packenden Thriller über den radikalen Islam vorlegt. Und der eingangs erwähnte Band „Wie wir leben wollen" (14.9.) versammelt eine ganze Reihe spannender Beiträge darüber, was Heimat, Fremde und Identität heute bedeuten. Auch wenn man das Vorwort besser überblättert.

*(Jürgen Abel)*

## in Hamburg

3. Lange Nacht der Literatur

Katharina Hagena

Harbour Front Literaturfestival

Jonas Jonasson

Frank Schulz

Leon de Winter

Maxim Biller

Liao Yiwu

Teresa Präauer

John Wray

Navid Kermani

lese zeichen

## Landpartie mit Onno Viets

*15.9. „Onno Viets und der weiße Hirsch“ mit Frank Schulz, Linda Zervakis und Dörte Hansen, Uebel & Gefährlich, Feldstraße 66, 20.00 Uhr*

*Dreihundertelf Einwohner, Löschteich, Kühl- und Feuerwehrhaus (reetgedeckt), Netzempfang nur am Ortsrand, paar Rotklinkerhäuschen und die Rehe ganz dicht am Dorf. Ein „paradiesisches Fleckchen“, gerade mal 88 Autominuten von Hamburg entfernt, das ist Finkloch. Man ist gesellig, schunkelfest, trifft sich zum Gänseschießen, es gibt einen Schützen- und einen Heimatverein, den Mondwald und sogar einen Privatdetektiv. Der heißt Onno Viets, ist Hartz-IV-Empfänger und Held in einer grandiosen Romantrilogie von Frank Schulz, deren dritter Band soeben erschienen ist: „Onno Viets und der weiße Hirsch“. In der deutschen Gegenwartsliteratur ist die Dorfidylle ein nahezu magischer Nährboden von Befindlichkeiten, hier wächst und gedeiht und wird sichtbar, was sonst im urbanen Großraum unter die Räder der Gentrifizierung gerät, ob in Juli Zehs „Unterleuten“, in Saša Stanišics Fürstenfelde aus „Vor dem Fest“ oder eben in Finkloch. Dort sucht Onno „Noppe“ Viets Zuflucht, nachdem er schon seit Wochen an der Pingpong-Platte des „BSV Hollerbeck Eppendorf e.V.“ versagt. Seine „rasiermesserscharfen Reflexe“ sind ihm durch die posttraumatische Belastungsstörung abhanden gekommen, an der er leidet, seitdem er in seinem ersten Fall mit einer autoaggressiven Kiezgröße zusammengekracht ist. Bei seinen Schwiegereltern auf dem Lande hofft er auf Erholung und einen Weg in die Frührente. Doch schon bald gibt es einen Toten, und Onno wird prompt in ein finsteres Welt-, Wald- und Wiesentheater verstrickt, wie es in dieser sprachlichen Wucht nur Frank Schulz erzählen kann. Für Norddeutsche ist das Buch sowieso Pflichtlektüre: „Ja! Nn. Ja! Wt, ft. Mensch, Mensch!“ Wie Knut Wiesmann sagen würde, Forstwirt in Rente. „...Ft,ft.“*

## Lange Nacht der Literatur

3.9.
**Rund 40 Autorinnen und Autoren**
15.30 bis 22.00 Uhr

Lesungen und Buchpräsentationen, Performances, Diskussionsrunden mit rund 40 Autorinnen und Autoren und die Verleihung des Buchhandlungspreises in der Hamburger Kunsthalle, das ist der große Tusch, mit dem Hamburg die herbstliche Literatursaison eröffnet. Zum dritten Mal findet die Lange Nacht der Literatur statt, das Programm ist so hochkarätig und vielfältig, dass die Frage, wohin man an diesem Abend am besten geht, sich eigentlich fast von selbst beantwortet: Am besten geht man in die Buchhandlung um die Ecke, denn beteiligt sind u.v.a. von der Bücherstube Fuhlsbüttel über den Bücherwurm, das abc Buchhaus, die Buchhandlung Christiansen, stories! und das Büchereck Niendorf Nord so viele Buchhandlungen, dass man bestimmt schnell fündig wird. In der Freien Akademie der Künste gibt es mit dem neuen Roman „Follower“ von Eugen Ruge jedoch auch eine glanzvolle Buchpremiere, die sich ganz besonders empfiehlt: Fünf Jahre nach seinem international gefeierten, autobiographischen Roman „In Zeiten des abnehmenden Lichts“, für den er mit dem Alfred Döblin-Preis, dem Aspekte-Literaturpreis und dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet wurde, legt Ruge eine überraschende Fortschreibung vor. Weitererzählt wird die Familiengeschichte aus seinem Bestseller von einem fiktiven Enkel im Jahr 2055 in China. Hochspannung gibt es in Jacques‘ Weindepot auf Einladung der Buchhandlung Seitenweise, die Till Raether mit seinem neuen Krimi um den Hamburger Kommissar Danowski vorstellen wird. Ebenfalls ganz besonders empfiehlt sich die Lesung mit Tilman Rammstedt in der Buchhandlung Heymann, er wird aus seinem gefeierten, neuen Roman „Morgen mehr“ lesen, der Geschichte einer Liebe, erzählt vom ungeborenen Sohn.

## Das Land zwischen Meer und Meer - Literatur aus den Niederlanden und Flandern

70 Veranstaltungen an 22 Spielstätten stehen vom 14. bis zum 24. September im Programm des Harbour Front Literaturfestivals. Eröffnet wird es von dem niederländischen Schriftsteller Cees Nooteboom, dem mit Leon de Winter, Connie Palmen, Bregje Hofstede, Joost de Vries, Nina Weijers und Lize Spit im Vorfeld der Frankfurter Buchmesse, dessen Gastland die Niederlande und Flandern im Oktober sein werden, noch eine ganze Reihe niederländischer Autoren folgen. Ein guter Anlass für einen vertiefenden Blick in eine Literatur, die uns in Deutschland heute ganz nah und selbstverständlich ist. Es war nicht immer so.

14.9.
**Harbour Front Literaturfestival Auftakt mit Cees Nooteboom**
**Kühne Logistics University,**
18.00 Uhr

21.9.
**Bregje Hofstede, Joost de Vries, Nina Weijers, Lize Spit**
**Cap San Diego,**
20.00 Uhr

16.9.
**Connie Palmen „Du sagst es"**
**St. Katharinen,**
20.00 Uhr

Der Klassiker Johann Gottfried Herder verspottete die Niederländer einst als „dekadentes Handelsvolk" und war der Ansicht, dass man Homer nicht ins Niederländische übersetzen könne, ohne ihn zu travestieren. Von August Wilhelm Schlegel, der von 1791 bis 1796 in Amsterdam lebte, ist überliefert, dass ihn „davor ekelte, ein holländisches Buch in die Hand zu nehmen", weil ihm „die Sprache so zuwider" war. Das Niederlande-Bashing, mit dem sich die deutschen Klassiker hervorgetan haben, ist zum Glück lange her, auch wenn es bis heute Missverständnisse und Ressentiments gibt, die jedoch vor allem aus den vielen Ähnlichkeiten zwischen den beiden Ländern und Sprachen resultieren. Von Deutschen werden die Unterschiede in Mentalität und Kultur schnell mal glattgebügelt, und die Niederländer betonen gern ihre Eigenständigkeit gegenüber dem großen Nachbarn. Der Kritiker-Papst Marcel Reich-Ranicki rief noch 1991 in seiner Fernsehsendung „Literarisches Quartett" aus: „Ich bin tief von diesem Nooteboom beeindruckt, sieh da, die Holländer haben einen solchen Autor!" Etwas pikiert fragten sich die beiden Professoren für niederländische Literatur Jos Joosten undThomas Vaessens in einem 2011 erschienen Aufsatz über die (Nicht-) Rezeption des niederländischen Kanons im Ausland: „Was genau meint er damit?" Tatsächlich reicht die literarische Tradition der niederländischen Literatur, so wie die der englischen oder deutschen auch, zurück bis ins frühe Mittelalter – und hat stets große Texte hervorgebracht. Der Kosmopolit Cees Nooteboom, der zur Eröffnung des Harbour Front Literaturfestivals in Hamburg gastiert, blickt in seinem neuen Buch „533 Tage. Berichte von der Insel" mit Sorge auf den leidenden Hibiskus in seinem Garten auf Menorca und gleichzeitig auf ein Europa, das auseinanderzubrechen droht. Seine Begeisterung aber gilt dem Weltall, von seinem Schutzheiligen, dem Sternbild Orion, bis zu den beiden Voyager-Raumsonden mit ihren Grußbotschaften an fremde Zivilisationen im Gepäck, seit fast 40 Jahren im All unterwegs und von allen vergessen („außer von der NASA und mir"). Eine der schönsten Publikationen aus der niederländischen Literatur ist im Hamburger mairisch Verlag erschienen, der im Februar mit allen Mitarbeitern für einen Monat nach Amsterdam umgezogen ist, um die niederländische Literaturszene besser kennenzulernen. Mitgebracht haben sie „DAS MAG", ein Literaturmagazin, das in den Niederlanden mit großem Erfolg viermal jährlich erscheint. Bei mairisch ist „DAS MAG" mit einem Best-of der jungen niederländischen Literatur erschienen. Zum Harbour Front Literaturfestival stellt der Verleger Daniel Beskos nun vier Autoren aus der jungen Szene vor: Bregje Hofstede, Joost de Vries, Nina Weijers und Lize Spit. Als „größtes literarisches Talent" (NRC Handelsblad) wurde in den Niederlanden Joost de Vries mit seinem Roman „Die Republik" (Heyne Verlag) gefeiert und mit dem wichtigsten Literaturpreis Flanderns, der Goldenen Büchereule, ausgezeichnet. Seine rasante Gesellschafts- und Wissenschaftssatire erzählt von einem jungen Historiker, der sich nach dem Tod seines Mentors mit Täuschung und noch mehr Selbsttäuschung in eine wahnwitzige Situation laviert. Gleich mehrfach ausgezeichnet wurde Nina Weijers für ihrem Debütroman „Die Konsequenzen" (Suhrkamp Verlag). Sie wirft mit ihrer jungen, eigensinnigen Protagonistin Minnie Panis einen ironischen Blick auf den internationalen Kunstbetrieb. Eine Liebesgeschichte „mit fast kriminalistischen Qualitäten" erzählt dagegen die in Brüssel lebende Schriftstellerin und Kunsthistorikerin Bregje Hofstede in ihrem Roman „Der Himmel über Paris" (Verlag C.H. Beck).

Ein Debüt, das nicht bei einer Lesung vorgestellt wird, muss hier abschließend trotzdem noch erwähnt werden: Hendrik Groen, 83 ¼ Jahre alt, hat mit „Eierlikörtage" (Piper Verlag) endlich das „geheime Tagebuch" über sein Leben im Altenheim vorgelegt. Es erscheint in 28 weiteren Ländern gleichzeitig, und war in Holland so erfolgreich, dass sich im ganzen Land Hendrik-Groen-Fanclubs gegründet haben. Dabei erzählt der alte Herr einfach nur davon, warum er den Kuchen von Frau Visser im Aquarium versenkt hat, woraufhin „eine Ermittlung eingeleitet" wird, weil die Fische gestorben sind. Oder wie das ist, wenn man „immer mehr zu tröpfeln" anfängt. Oder warum der „Alzheimer-Tag für die eigentliche Zielgruppe verschwendet" ist. Tja, komt goed.

Nanni Grittal © Senior Studium

## Sound des Nordens

Mit ihrem Roman „Der Geschmack von Apfelkernen", der in 26 Sprachen übersetzt und fürs Kino verfilmt wurde, hat Katharina Hagena 2008 ein großartiges Debüt vorgelegt. Nach „Vom Schlafen und Verschwinden" (2012) ist jetzt ihr dritter Roman „Das Geräusch des Lichts" erschienen. Eine grandiose kanadische Rhapsodie, die von fünf Suchenden erzählt. Sie begegnen sich in einem Wartezimmer.

6.9.
**Katharina Hagena „Das Geräusch des Lichts"**
**Literaturhaus**
19.30 Uhr

Auf den ersten Blick klingt der Plot von Katharina Hagenas neuem Roman fast nach einer Creative-Writing-Aufgabe, doch die Literaturwissenschaftlerin, die zwei Bücher über James Joyce vorlegte, bevor sie selbst ins belletristische Fach wechselte, hat ihre Geschichte klug arrangiert: „Grammatik ist Struktur, das Gegenteil von Warten", heißt es in dem Roman, der einer universalpoetischen Spur folgt, ohne großes Aufhebens darum zu machen. Botanik und Kunst, Zoologie, Philosophie und Esoterik, Katharina Hagena hat in ihre Geschichten von fünf Menschen, die in einem Wartezimmer zusammenkommen, eine ganze Menge von jenem Stoff untergebracht, der nicht, wie eine Fiktion, „unter dem Verdacht der Lüge steht". Daphne etwa, die sich auf den Weg gemacht hat, um ihre Freundin und Kollegin Thekla in Kanada aufzuspüren, erforscht im Biozentrum des Botanischen Gartens Moose und Flechten, während Thekla sich dem Erforschen von Wasserbären widmet, einem winzigen „wirbellosen Wesen", das sogar „eine Menge Spaß" haben kann: „Mit Männern, mit Frauen, mit sich selbst, sie tun und lassen, was ihnen gefällt." In Kanada entdeckt Daphne dann ein Geheimnis ihrer Freundin, die selbst jedoch verschwunden bleibt. Erst später taucht sie wieder auf, im Mikroskop von Daphne, sie sitzt auf einem Lebermoosblatt „und nestelt an ihrem offenen Haar". Daphne entschließt sich daraufhin, besser einen Neurologen aufzusuchen. Der Musiker, dem wir im zweiten Teil des Romans begegnen, versucht, in Trauer um seine Frau Eva, den Sound des Nordlichts aufzuzeichnen. Er lebt in einem „dottergelben Hausboot" auf einem See in den Northwest Territories und wartet. Auf das Nordlicht und viel-leicht auch auf eine Erleuchtung darüber, was ihn aus seinem wohlsortierten Leben gerissen hat und was Eva zugestoßen ist. Der zwölfjährige Richard Deutsch hat da ganz andere Pro-bleme: Er ist kein Tschu und kann deshalb auch nicht wie seine verschwundene Schwester und seine Mutter auf dem Planeten Tschu leben. Stattdessen kümmert er sich um Hydranten, bzw. um alles, was ihm Zugang in diese andere Welt Tschu verspricht, und um Kaugummiautomaten. Das auch. Sogar in Kanada, wo er mit seinem Vater in den Ferien unterwegs ist. Schließlich ist da noch diese verwirrte Dame: „In ihrem leeren Blick ist jede Geschichte aufgehoben." Auch die der Erzählerin, die zuletzt alleine im Wartezimmer sitzt und ihre eigene Geschichte erfindet, damit das Warten end-lich ein Ende hat, damit Erinnerungen gefunden werden, die dem Vergessen vorauseilen. Die Geschichte der Erzählerin kreist um die skrupellosen Verbrechen einer Ölfirma, durch die sie selbst in Lebensgefahr gerät. „Unterschätzen sie niemals die Moose", kann man hier noch zitieren, um „Geräusch des Lichts" schließlich als einen wunderbar verspielten und klugen Roman über die Macht der Fantasie zu empfehlen.

## Seltsam vertraut

28.9.
**Navid Kermani „Sozusagen Paris"**
**Rolf-Liebermann-Studio des NDR**
19.30 Uhr

Er wurde vielfach ausgezeichnet, zuletzt 2015 mit dem Friedenspreis des deutschen Buchhandels, und gilt als einer der klügsten Intellektuellen des Landes. Navid Kermani, geboren 1967 in Siegen, hat neben seinen wichtigen kultur- und religionswissenschaftlichen Essays vielbeachtete Romane veröffentlicht, darunter „Dein Name" (2011) und „Große Liebe" (2014). Mit „Sozusagen Paris" knüpft er nun an seinen zuletzt erschienenen Roman an.
Im Laufe von wenigen Tagen erlebt ein Junge in „Große Liebe" alle Extreme der Verliebtheit, vom ersten Kuss bis zur endgültigen Abweisung. Im Mikrokosmos eines Gymnasiums Anfang der 80er Jahre und vor dem Hintergrund der westdeutschen Friedensmärsche führt Kermani das große Schauspiel der Liebe in ihrer ganzen Majestät und Lächerlichkeit vor. Die ersten Blicke, Berührungen und theatralischen Abschiedsbriefe verknüpft er mit den Erzählungen der arabisch-persischen Liebesmystik.

Viele Jahre später begegnen wir einem Schriftsteller zu Beginn von „Sozusagen Paris" bei einer Lesung. Er hat über seine große Jugendliebe geschrieben, die ihm noch als Junge widerfuhr, mit allen Extremen der Verliebtheit. Dann steht diese Frau nach einer Lesung vor ihm, seltsam vertraut, „um die braunen Augen auffallend viele Linien allerdings, Falten", und doch mit „Ende Vierzig viel-leicht" noch immer „mädchenhaft". Er ist jetzt Autor, sie seine Romanfigur, aus dem jungen Mädchen von damals ist ganz offensichtlich eine interessante, auch anziehende, aber verheiratete Frau geworden. Es ist eine seltsame Situation: Man sitzt zusammen, trinkt ein Glas Wein, redet über französische Liebesromane, fragt sich, was man von der Liebe erwartet, wenn man älter geworden ist, Juttas Mann sitzt im Nebenzimmer – wie soll das alles enden? Das fragt sich der Autor in seinem Liebesroman ganz eigener Art. Wie es weitergeht? Lassen Sie sich überraschen!

## Der Scheich und die Goldberg-Variationen

19.9.
**Leon DeWinter „Geronimo“**
**Cap San Diego**
21.00 Uhr

Mit seinem neuen Roman „Geronimo“ legt Leon de Winter einen fast schon klassischen Thriller vor und greift mit dem radikalen Islam und der terroristischen Bedrohung, die von ihm ausgeht, ein Thema auf, das ihn seit Jahren umtreibt. Für „Geronimo“ greift er Fakten auf und gleichzeitig tief in die Gerüchteküche, um die wahre Geschichte über den Einsatz des Seals Teams 6 zu erzählen und den Tod von Osama Bin Laden. Wir begegnen ihm gleich zu Beginn des Romans, dem berühmten Scheich – ein älterer Herr auf einem Moped, der im Schutz der Dunkelheit unterwegs ist zu einem Super-markt, wo er seiner jüngsten Frau ein Eis und Schokolade besorgt. Der Chefterrorist ist bester Dinge, nachdem er in Form eines USB-Sticks endlich den Schlüssel zu einem finalen Schlag gegen den Erzfeind USA in der Tasche zu haben glaubt. Dazu wird er keine Gelegenheit mehr finden, denn im Einsatz gegen den Scheich „UBL“ und seine Welt sind in „Geronimo“ heldenhafte Seals, ein jüdischer Colonel der Deltas, der nun für die CIA arbeitet und der israelische Geheimdienst Mossad. Unfreiwillig zwischen die Fronten geraten Apana, ein dreizehnjähriges, afghanisches Mädchen, das Pianistin werden möchte und die Goldberg-Variation von Bach liebt, und Jabbar, ein pakistanischer Junge, der davon träumt, nach Amerika auszuwandern. Am Ende gewinnt nicht das Gute, so einfach macht es sich Leon de Winter nicht. Es gewinnt das Gespräch über die schrecklichen Verluste, mit denen wir in einer Welt, die aus den Fugen ist, möglicherweise leben müssen, und der Glaube daran, dass es hilft, über diese Verluste zu schreiben. „Geronimo“ ist so eine Art investigativer Thriller über den radikalen Islam und ein Plädoyer für die Verteidigung der westlichen Welt und ihrer Werte.

## Die Schwarzbrot-Metapher in der Literatur und der Politik

14.9.
**Inger-Maria Mahlke, Kristine Bilkau, Mirna Funk, Stephan Thome, Nora Bossong, Senthuran Varatharajah, Ulrike Draesner, Heinz Helle, Matthias Jügler „Wie wir leben wollen“**
**Altonaer Theater**
20.00 Uhr

15.9.
**Robert Habeck „Wer wagt, beginnt“**
**Kühne Logistics University**
20.00 Uhr

Manchmal gibt es seltsame Koinzidenzen. Da schlägt man den Sammelband „Wie wir leben wollen. Texte für Solidarität und Freiheit“ (Suhrkamp Verlag) auf und in der Erzählung „Die Modernisierung meiner Mutter“ von Bov Bjerg erfährt man, dass es vor dem Krieg und der Vertreibung aus Böhmen „nur Schwarzbrot und niemals Schokolade“ gegeben hat, aber „das war nicht schlimm, denn es hat einem nicht geschadet“. Und dann schlägt man das neue Buch „Wer wagt, beginnt“ von Robert Habeck auf und da steht: „Philosophie ist das Schwarzbrot meiner Politik“. Robert Habeck, der Germanistik, Philosophie und Philologie studierte und als Schriftsteller arbeitete, bevor er in die Politik ging, schließt mit seiner „Schwarzbrot“-Metapher ein Kapitel in seinem Buch ab, das erzählt, wo er herkommt, wessen Geistes Kind er ist, dass ihn die Lektüre von Heideggers Existenzphilosophie zum Skeptiker gegenüber allgemeinen Wahrheiten gemacht hat, weil sie „sich der Kritik entziehen“, während man sich über Werte verständigen könne und dies stets aufs Neue auch tun müsse. In Bov Bjergs Erzählung geht es ebenfalls darum, wo er herkommt und um die handfesten Interessen von Verkäuferinnen gegenüber ihrem Chef geht es auch. Der Chef, wie Bjergs sich modernisierende Mutter aus Böhmen ins Nachkriegsdeutschland gekommen, baut nach dem Krieg eine Supermarkkette auf und lässt seine Angestellten Überstunden schieben, ohne sie zu bezahlen. Das Schwarzbrot, das man im Notfall „wieder selber backen“ muss, hat in diesem Zusammenhang eine sehr konkrete Bedeutung, weil man sich in einer Gewerkschaft organisiert und riskiert, gefeuert zu werden. Das ist natürlich schon eine Weile her. Für den Grünen-Politiker Habeck ist das Schwarzbrot heute der Nährboden für „die Epoche einer ökologischen Moderne“, mit der „die Entkoppelung von Wohlstand und Ressourcenverbrauch“ erreicht werden soll und eine „offene, internationale Gesellschaft in einem übernationalen Europa“. Und das wünschen wir uns eigentlich doch (fast) alle. Es fällt nur auf, dass es vor nicht allzu langer Zeit die Literatur gewesen wäre, die das „Schwarzbrot der Philosophie“ herbei zitiert hätte, während das Brot als Metapher in der Politik für sehr konkrete Aufgaben stand. Die Autorinnen und Autoren des Sammelbandes „Wie wir leben wollen“ geben natürlich sehr verschiedene und am Ende doch wenig überraschende Antworten über Herkunft und Heimat, über Verlust und Verbundenheit. Es gibt sehr lesenswerte Beiträge, etwa jener von Stephan Thome „Über die durchlässige Grenze zwischen Heimat und Fremde“ und immerhin sogar ein „Manifest für eine intellektuelle und politische Gegenoffensive“. Bei Robert Habeck geht es dagegen, trotz aller Philosophie, meist doch um die Konkretisierung der Fragen: Welche Gesellschaft wollen wir sein? In welcher Zukunft wollen wir leben? Beim „Schwarzbrot der Philosophie“ lässt er auf seinem Weg in die Bundespolitik halt ganz schamlos den Schriftsteller raushängen. Im Untertitel heißt sein Buch schließlich auch: „Die Politik und ich“.

# September

## 1 Donnerstag

**„Hotel Jasmin"**
**Jasmin Ramadan** liest aus ihrem neuen Roman, der die Geschichte der unscheinbaren Grundschullehrerin Christiane Tarpenbek erzählt, die beschuldigt wird, eine somalische Schülerin beleidigt zu haben und deshalb in die Medien gerät. Moderation: **Sven Amtsberg.** ı Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a ı **20.30 Uhr, 7.5 €**

**„Gauner, Großkotz, kesse Lola"**
Der Sprachwissenschaftler und Publizist **Christoph Gutknecht** präsentiert zum Jüdischen Salon sein Buch mit „Deutsch-jiddischen Wortgeschichten" (be.bra Verlag). Gastgeberin ist **Barbara Guggenheim.** ı Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59 ı **20.00 Uhr, 10.-/7.50.- €**

## 3 Samstag

**„3. Lange Nacht der Literatur"**
Mit weit über 30 Lesungen, Performances, Diskussionsrunden und Buchpräsentationen in der Freien Akademie der Künste, der Kunsthalle und in vielen Buchhandlungen an nur einem Abend startet Hamburg in die neue Lesesaison. Mit dabei sind **Mirko Bonné, Simone Buchholz, Friedrich Christian Delius, Gerhard Henschel, Thomas Kapielski, Abbas Khider, Noémi Kiss, Michael Kumpfmüller, Till Raether, Tilman Rammstedt, Eugen Ruge, Ulrich Schacht** und **Saša Stanišic** u.v.a. Seinen feierlichen Abschluss findet der Leseabend in der Hamburger Kunsthalle, wo die Kulturbehörde Hamburg zum zweiten Mal den Buchhandlungspreis vergibt. Die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung geht an eine sehr engagierte inhabergeführte Buchhandlung mit maximal drei Filialen. Mit dem Förderpreis in Höhe von 2.000 Euro wird eine Buchhandlung mit einem besonders spezialisierten Angebot ausgezeichnet. Zum Ausklang des Abends spielt die Gruppe Oubile Loulou französische Chansons. Das vollständige Programm finden Sie hier: www.langenachtderliteratur.de. ı Abschlussveranstaltung: Hamburger Kunsthalle, Werner-Otto-Saal, Glockengießerwall ı **22.00 Uhr, Eintritt frei.**

## 4 Sonntag

**„Wittensee"**
**Susanne Bienwald** liest aus ihrem neuen Roman.
ı Heine-Haus, Elbchaussee 31 ı **11.30 Uhr. Eintritt: 10.-/3.- €**

**„Literatur im Waschhaus"**
**Heike Suzanne Hartmann-Heesch** liest aus ihrer Sammlung „Sprachverlust". Moderation: **Peter Schütt.** ı Waschhaus, Wesselyring 51 ı **16.00 Uhr, Eintritt frei.**

## 6 Dienstag

**„Das Geräusch des Lichts"**
Buchpremiere mit **Katharina Hagena.** Moderation: **Christoph Bungartz.** ı Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.30 Uhr, 10.-/6.- €**

**„Fremdes Land Amerika!"**
**Ingo Zamperoni** liest aus seinem Buch über seine Erfahrungen als ARD-Korrespondent in Washington. ı Buchhandlung Heymann, Osterstr. 134 ı **20.30 Uhr, 12.- €**

## 8 Donnerstag

**„Emmas Reise"**
**Petra Oelker** liest aus ihrem neuen Roman über eine abenteuerliche Reise durch das Europa kurz nach dem Dreißigjährigen Krieg. ı Buchhandlung Heymann, Osterstr. 134 ı **20.30 Uhr, 12.- €**

**„Der Pfau"**
**Isabel Bogdan** liest aus ihrem turbulenten Roman, der auf einem schottischen Landsitz spielt, wo ein Pfau verrückt spielt. ı Gut Karlshöhe, Karlshöhe 60D ı **20.00 Uhr, 3.-/2.- €**

**„Writers Room goes Hamburger Autorenvereinigung"**
**Claudia Claus, Jens Gärtner, Julia Ditschke, Detlev Scholz** und **Stephanie Töwe** vom Writers Room lesen als Gäste der Hamburger Autorenvereinigung. ı Logensaal der Hamburger Kammerspiele, Hartungstr. 9-11 ı **19.30 Uhr, 12.-/9.- €**

## 9 Freitag

**„Der Schöne im Mohn "**
**Dagmar Fohl** liest aus ihrem neuen, historischen Künstlerroman, in dem sie den Umbruch der Aktmalerei vom Impressionismus zum Expressionismus thematisiert. Die junge Malerin Emma Bendes stellt den männlichen Akt kompromisslos in den Mittelpunkt ihres Schaffens und rüttelt damit gehörig an den Moralvorstellungen ihrer Zeit. ı Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36 ı **19.30 Uhr. Eintritt: 10.- € /8.50 €** Reservierung unter Tel.: 040-231191 oder info@speicherstadtmuseum.de empfohlen.


BACH IN SCHWEDEN
PHILIPP AHMANN DIRIGENT
CHRISTOPH HARER VIOLONCELLO
BARBARA MESSMER VIOLONE
JÖRG JACOBI ORGELPOSITIV
NDR CHOR
FR, 23.09.2016
HAMBURG HAUPTKIRCHE ST. NIKOLAI 19.30 UHR
WERKE VON
BACH, SANDSTRÖM
Karten unter ndrticketshop.de


## 10 Samstag

**„Hamburger LeseFrühstück mit Barbara Sichtermann"**
In ihrem Buch „Marilyn Monroe. Mythos und Muse" (ebersbach & simon) hat die Journalistin und Schriftstellerin **Barbara Sichtermann** prominente Stimmen über Marilyn Monroe versammelt und um einen „herausragenden einleitenden Essay" (Hans Helmut Prinzler) über die berühmteste Blondine der Welt ergänzt, deren großes schauspielerisches Talent bis heute immer wieder unterschätzt wird. Im Wedina stellt Barbara Sichtermann ihr Buch über Marilyn Monroe vor. ı Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23 ı **12.00 Uhr.** Frühstücksbuffet ab 11.00 Uhr à 20,--Euro inkl. 3 Warmgetränke, inkl. Eintritt zur Lesung. **Eintritt für Gäste der Lesung: 5.- €** Reservierung unter Tel.: 040-2279203 erforderlich.

## 12 Montag

**„Und was hat das mit mir zu tun?"**
Der Autor und Journalist **Sacha Batthyany** präsentiert sein Buch über den Massenmord an 180 Juden im März 1945 in einem kleinen Grenzort Österreichs zu Ungarn, in Rechnitz. Gastgeberin ist **Barbara Guggenheim.** ı Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59 ı **20.00 Uhr, 10.-/7.50.- €**

## 13 Dienstag

**„Nora Webster"**
Der irische Schriftsteller **Colm Tóibín** liest aus seinem neuen Roman, mit dem der Hanser Verlag eine der „bleibenden Frauenfiguren der Literatur" und einen „großen Roman" empfiehlt. Aus der Übersetzung des Romans liest **Helmut Mooshammer.** Moderation: **Gabriele von Arnim.** ı Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

**„Der große Glander"**
Buchpremiere mit **Stevan Paul,** der seinen druckfrischen, neuen Roman vorstellen wird, in dem – wie könnte es anders sein – die Kunst und das Kochen eine fruchtbare Liaison eingehen. Stevan Paul, der selbst gelernter Koch ist, hat mehrere Kochbuchbestseller veröffentlicht, war aber auch als Erzähler mit „Monsieur, der Hummer und ich" (2009) und „Schlaraffenland" (2012) erfolgreich und betreibt einen der meistgelesenen Genuss-Blogs im deutschsprachigen Raum: nutriculinary.com. ı cohen + dobernigg, Sternstr. 4 ı **21.00 Uhr, 8.- €**

## 14 Mittwoch

**„Harbour Front Literaturfestival – Auftakt mit Cees Nooteboom"**
Mit einem großen Literaturfest wird in Hamburg schon traditionell die literarische Herbstsaison eröffnet. Über 70 Veranstaltungen an 22 Spielstätten stehen vom 14. September bis zum 24. September im Programm, wobei das Harbour Front Festival auch nach der „Kernzeit" bis zur Frankfurter Buchmesse noch einige Neuerscheinungen vorstellt. Zur Eröffnung sprechen Kultursenatorin Prof. **Barbara Kisseler** und **Prof. Dr. h.c. Klaus-Michael Kühne.** Eröffnungsgast ist der niederländische Schriftsteller **Cees Nooteboom.** Übersetzungen: **Helga van Beuningen.** Moderation: **Ulrich Greiner.** Bitte beachten Sie, dass nicht alle Veranstaltungen des Harbour Front Literaturfestivals in der Printausgabe von „Literatur in Hamburg" angekündigt werden konnten. Das vollständige Festivalprogramm finden Sie unter www.literaturinhamburg.de oder unter www.harbour-front.org. ı Kühne Logistics University – The KLU, Großer Grasbrook 15-17 ı **18.00 Uhr. Eintritt: 12.- €**

**„Wie wir leben wollen"**
**Inger-Maria Mahlke, Kristine Bilkau, Mirna Funk, Stephan Thome, Nora Bossong, Senthuran Varatharajah, Ulrike Draesner** und **Heinz Helle** lesen und diskutieren mit dem Herausgeber **Matthias Jügler** ihre Beiträge aus dem Sammelband mit „Texten für Solidarität und Freiheit" (Suhrkamp). Moderation: **Annabel Wahba.** ı Harbour Front Literaturfestival im Altonaer Theater, Museumstr. 17 ı **20.00 Uhr, 14.- €**

**„Mörder Anders und seine Freunde nebst dem einen oder anderen Feind"**
Der schwedische Bestsellerautor **Jonas Jonasson** liest aus seinem neuen Roman. Deutscher Text: **Charly Hübner.** Moderation: **Antje Deistler.** ı Harbour Front Literaturfestival und Buchhandlung Heymann im Audimax, Universität Hamburg, Von-Melle-Park 4 ı **20.00 Uhr, 14.- €**

**„Einübung ins Paradies"**
Das Hamburger Songwriter-Duo Sasa & der Bootsmann aka **Sasa Jansen** und **Stephan Möller** machen Musik und lesen aus einer neu erschienenen Erzählung von Ingo Schulze. ı Planten un Blomen, Bühne des Musikpavillon, Parkeingang Tiergartenstraße ı **19.15 Uhr, Hutspende erwünscht.**

## 15 Donnerstag

**„Nach einer wahren Geschichte"**
Die französische Schriftstellerin **Delphine de Vigan** liest zusammen mit **Milena Karas** aus ihrem neuen Roman. Moderation: **Angela Spizig.** ı Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke ı **21.00 Uhr, 14.- €**

**„Onno Viets und der weiße Hirsch"**
Bei der Premierenlesung des dritten und abschließenden Bandes der berühmten Saga um den Privatdetektiv Onno Viets treten an – der Autor **Frank Schulz** selbst, Tagesschau-Moderatorin **Linda Zervakis** und die Bestsellerautorin **Dörte Hansen.** ı Harbour Front Literaturfestival im Uebel & Gefährlich, Feldstraße 66 ı **20.00 Uhr, 18.- €**

**„Wer wagt, beginnt"**
Der Schriftsteller und Politiker **Robert Habeck,** der sich in diesem Herbst um die Spitzenkandidatur der Grünen für die Bundestagswahl bewirbt, liest aus seinem Plädoyer für politisches Engagement. ı Harbour Front Literaturfestival in der Kühne Logistics University – The KLU, Großer Grasbrook 15-17 ı **20.00 Uhr. Eintritt: 14.- €**

**„AHAB no. 1"**
Zum Auftakt einer neuen Reihe lesen **Wolfgang Denkel, Sven Heuchert** und **Melanie Khoshmashrab** neue Texte. Moderation: **Jonis Hartmann.** ı Café Luv + Lee, Feldstr. 36 ı **20.15 Uhr, 6.- €**

## 16 Freitag

**„Die Entdeckung der Welt"**
**Luciana Castellina,** die Grande Dame der italienischen Linken, stellt ihre im Laika Verlag erschienene autobiographische Erzählung über ihr politisches Erwachen als Teenager im faschistischen Italien vor. Ein Gespräch mit der Autorin führen **Birgit Kraatz,** langjährige Italien-Korrespondentin u.a. für den „SPIEGEL", und die Theaterregisseurin **Angela Richter.** ı Polittbüro, Steindamm 45 ı 20.00 Uhr, 15.-/10.- €

**„Du sagst es"**
**Connie Palmen** liest aus ihrem neuen Roman. Moderation: **Annemarie Stoltenberg.** ı Harbour Front Literaturfestival in St. Katharinen, Katharinenkirchhof 1 ı **20.00 Uhr, 14.- €**

## 17 Samstag

**„Debütantensalon"**
**Shida Bazyar** liest aus ihrem Roman „Nachts ist es leise in Teheran", **Emanuel Bergmann** aus seinem Roman „Der Trick". Moderation: **Hans-Jürgen Fink.** ı Harbour Front Literaturfestival im Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a ı **19.00 Uhr, 10.- €**

**„Das Ei ist hart"**
**Katharina Schütz** und **Armin Sengbusch** präsentieren eine kabarettistische Leseperformance der „Dramatischen Werke" Vicco von Bülows. ı Logensaal der Hamburger Kammerspiele, Hartungstr. 9-11 ı **20.15 Uhr, 15.-/12.- €**

## 18 Sonntag

**„Wir kommen"**
**Ronja von Rönne** liest aus ihrem gefeierten Romandebüt. Moderation: **Ijoma Mangold.** ı Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke ı **21.00 Uhr. Eintritt: 14.- €**

**„Eiskalter Süden"**
Der italienische Schriftsteller **Nicola Lagioia** liest aus seinem mit dem Premio Strega, dem wichtigsten italienischen Literaturpreis, ausgezeichneten Familienroman, der ein erschreckend aktuelles und gleichzeitig fast mythisches Bild der süditalienischen Gesellschaft der Gegenwart liefert. Den deutschen Text liest **Monika Lustig.** ı Harbour Front Festival in der St. Pauli Kirche, Pinnasberg 80 ı **20.00 Uhr, 14.- €**

**„Der Mond ist aufgegangen"**
Im Rahmen seiner Matinee-Reihe „Theater! Theater! Erzählte Kulturgeschichten" präsentiert **Matthias Wegner** zusammen mit **Dietrich Mattausch** ein literarisch-musikalisches Portrait von Matthias Claudius (1740-1832), der sich als Bote verstand und ein Klassiker wurde. Musik machen **Miriam Sharoni** (Gesang) und **Johanna Wiedenbach** (Klavier). ı Ernst Deutsch Theater. Friedrich-Schütter-Platz 1 ı **11.00 Uhr, 20.-/10.- € inkl. HVV**

## 19 Montag

**„Das Fremde? Das Eigene? Abschied vom Entweder-oder!"**
**Armin Nassehi,** Professor für Soziologie in München und Herausgeber des „Kursbuch", **Jagoda Marinić,** Autorin und Leiterin des Interkulturellen Zentrum Heidelberg, und **Andreas Zick,** er leitet das Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld, treffen sich zum „Philosophischen Café Extra", um über Heimat und Fremde zu diskutieren. Moderation: **Reinhard Kahl**. ı Literaturhaus und Freie Akademie, Klosterwall 23, ı **19.00 Uhr, 14.-/10.- €**

**„Licht und Zorn"**
Die US-amerikanische Schriftstellerin **Lauren Groff** liest zusammen mit der Schauspielerin **Verena Wolfien** aus ihrem neuen Roman, der das Bild einer Ehe entwirft, hinter deren Glanz sich schleichend etwas Dunkleres offenbart. Moderation: **Bernhard Robben.** ı Harbour Front Literaturfestival in der Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen, Hühnerposten 1 ı **20.00 Uhr, 14.- €**

**„Geronimo"**
**Leon de Winter** liest aus seinem neuen Roman. Moderation: **Shelly Kupferberg.** ı Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke ı **21.00 Uhr. Eintritt: 14.- €**

## 20 Dienstag

**„Salon des Questions"**
Zum vierten Mal laden „Die LiteRaten" im Literaturhaus zum Ratespaß. Auf dem Programm stehen Fragen über Literatur in allen Schwierigkeitsgraden, die ein pfiffiges Team von Buch-Aficionadas aus Hamburg, Berlin und München zusammengetragen haben. Und natürlich gibt es auch tolle Preise zu gewinnen. Moderation: **Sinah Swyter** und **Eva Jean Jakobeit.** ı Literaturhaus. Schwanenwik 38 ı **19.30 Uhr, 10.-/8.- €**

**„Biografie"**
**Maxim Biller** liest aus seinem neuen Roman. Moderation: **Dr. Malte Herwig.** Harbour Front Literaturfestival bei Gruner + Jahr, Pressehaus, Am Baumwall 11 ı **20.00 Uhr, 14.- €**

**„Die Wahrheit"**
**Melanie Raabe**, die mit ihrem Debüt „Die Falle", einen internationalen Bestseller vorlegte, liest aus ihrem neuen Psychothriller. ı Harbour Front Literaturfestival im Uebel & Gefährlich, Feldstraße 66, ı **20.00 Uhr, 14.- €**

**„Die S.E.A. Expedition"**
**Nikolaus Hansen & Tina Uebel** lesen aus ihrem Buch über ihre „antarktische Reise auf Shackletons Spuren". ı Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke ı **21.00 Uhr, 14.- €**

## 21 Mittwoch

**„Lyrik im Café"**
Im Rahmen der Reihe liest **Christian Maintz** aus seinem neuen Gedichtband „Liebe in Lokalen". Moderation: **Peter Engel.** ı Kulturcafé Chavis, Detlev Bremer Str. 41 ı **19.00 Uhr. Eintritt frei.**

**„Literatur aus den Niederlanden & Flandern"**
Bei einem „Best-of" der jungen niederländischen Literaturszene stellt **Bregje Hofstede** ihr gefeiertes Debüt „Der Himmel über Paris" vor, **Joost de Vries** liest aus seiner Gesellschaftssatire „Die Republik", **Nina Weijers** hat ihren vielfach ausgezeichneten Roman „Die Konsequenzen" dabei und **Lize Spit** aus Flandern wird ihr Debüt „Het smelt" vorstellen, mit dem sie im Frühjahr alle Rekorde brach. Der Roman erscheint im nächsten Jahr in einer deutschen Übersetzung. Moderation: **Daniel Beskos.** ı Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5 ı **20.00 Uhr, 15.- €**

## *poetry slams + Lesebühnen*

6.9. **Dichterliga**
ı **Molotow,** Spielbudenplatz 5, **20.30 Uhr, 5.- €**

6.9. **Mathilde Slam**
ı **Mathilde - Literatur und Café,** Bogenstr. 5, **20.15 Uhr, Eintritt frei**

6.9. **Liebe für alle Vol. 2**
ı **Grüner Jäger,** Neuer Pferdemarkt 36, **19.30, 5.- €**

7.9. **Benefiz-Slam von Hinz & Kunzt mit Kampf der Künste**
ı **Cap San Diego,** Luke 5, Überseebrücke, **20.00 Uhr. 13.- / 10.- €**

9.9. **Zeise-Slam**
ı **Zeise-Kino,** Friedensallee 7-9, **22.30 Uhr, 6.- €**

10.9. **Längs – Die Hamburger Lesebühne**
ı **Mathilde Bar,** Kleine Rainstraße 11, **20.15 Uhr, 8.- €**

13.9. **Jägerschlacht**
ı **Zum Grünen Jäger,** Neuer Pferdemarkt 36, **20.30 Uhr, 4.- €**

14.9. **Best of Poetry Slam**
ı **Ernst Deutsch Theater,** Friedrich-Schütter-Platz 1, **20.00 Uhr, 11.- bis 19.- € inkl. HVV.**

14.9. **Textlabor Bergedorf**
ı **BeLaMi,** Holtenklinkerstr. 2, 19.30 **Uhr, Eintritt frei**

15.9. **Hunting Words Slam**
ı **Mathilde Bar,** , Kleine Rainstraße, **20.15 Uhr, 6.- €**

19.9. **Offene Lesebühne**
ı **Bistro Roth,** Rothestr. 34, **19.30 Uhr**

21.9. **Spätlese**
ı **Kulturpunkt im Barmbek-Basch,** Wohldorfer Str. 3, **19.30 Uhr, Eintritt frei**

21.9. **History Slam**
ı **Uebel & Gefährlich,** Feldstraße 66, **20.30 Uhr, 9.-/8.- €**

28.9. & 29.9. **Diary Slam**
ı **Grüner Jäger,** Neuer Pferdemarkt 36, **20.30 Uhr, 4.- €**

29.9. **Bunker Slam**
ı **Uebel & Gefährlich,** Feldstraße 66, **20.30 Uhr, 9.- €**

29.9. **Wortarchitekten – Slam und Autorentreffpunkt**
ı **parallelwelt café & bar,** Gärtnerstr. 54, **20.00 Uhr**

30.9. **8 min Eimsbüttel**
ı **Auster Bar** Henriettenweg 1, **20.00 Uhr, 4.- €**

**„Die Wiedergeburt der Ameisen"**
Der vielfach ausgezeichnete chinesische Schriftsteller **Liao Yiwu,** der seit 2011 in Berlin im Exil lebt, liest aus seinem neuen Roman, der die Geschichte seiner Familie mit der seines Heimatlandes China verwebt. Den deutschen Text liest **Laura de Weck**. Moderation: **Hans-Jürgen Fink** und **Martina Hasse.** ı Harbour Front Literaturfestival in St. Katharinen, Katharinenkirchhof 1 ı **20.00 Uhr. 14.- €**

**„Schönheit!"**
Der Lyriker **Jan Wagner** spricht im Rahmen der Veranstaltungsreihe über die Frage, was Schönheit in den Künsten noch oder wieder bedeutet, über das Schöne in der Poesie. Moderation: **Ulrich Greiner.** ı Harbour Front Literaturfestival in der Freien Akademie der Künste, Klosterwall 23 ı **19.00 Uhr, 12.- €**

## 22 Donnerstag

**„Oh Schimmi"**
Die in Wien lebende Schriftstellerin und bildende Künstlerin **Teresa Präauer** liest aus ihrem neuen Roman. Moderation: **Maike Albath.** ı Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5 ı **20.00 Uhr, 14.- €**

**„Die Grenzschwimmerin"**
**Martina Mosebach** liest aus ihrem im Verlag PUNKTUM! Bücher neu erschienenen Debütroman, der die Geschichte einer in der DDR gefeierten Leistungsschwimmerin erzählt und einer verbotenen Liebe. Moderation und Gespräch: **Gabi Schnauder** und **Patricia Paweletz.** ı Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.30 Uhr, 7.-/4.- €**

**„Neringa oder die andere Art der Heimkehr"**
**Stefan Moster** liest aus seinem Buch. ı Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19 ı **19.30 Uhr, 12.- €**

**„Zeit der Finsternis"**
**Malla Nunn** liest aus ihrem Roman. Moderation und Gespräch: **Else Laudan.** ı Rosa Luxemburg Stiftung und Buchhandlung Osterstraße, Osterstr. 171 ı **20.00 Uhr, 7.- €**

## 23 Freitag

**„Aus dem Feuer"**
Der in Hamburg lebende, norwegische Schriftsteller **Ingvar Ambjörnsen** liest aus seinem neuen Roman, mit dem der Nautilus Verlag eine „Persiflage von dostojewskihafter Dimension" ankündigt: „eine schräge Satire auf den Literaturbetrieb, eine traurige Liebesgeschichte, lyrische Naturprosa –und das immer dunkler werdende Porträt eines Mannes, der sich durch Scham und Verdrängung tiefer und tiefer in seine Schuld verstrickt." Moderation und Übersetzungen: **Gabriele Haefs.** ı Jussi – Mein skandinavisches Krimi-Buch-Café, Lehmweg 35, ı **19.30 Uhr**, **Eintritt frei.**

**„Das Geheimnis der verlorenen Zeit"**
Der US-amerikanische Schriftsteller **John Wray** liest aus seinem neuen Roman, dem der Ruf vorauseilt, „einer der megalomanischsten der jüngeren amerikanischen Literaturgeschichte" (Rowohlt Verlag) zu sein: ein gewitzter, raffinierter Mix aus Wissenschaft, Philosophie, Pop und Unterhaltung. Moderation und Übersetzung: **Bernhard Robben.** ı Harbour Front Literaturfestival in der Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen, Hühnerposten 1, ı **20.00 Uhr, 14.- €**

**„Nackter Mann, der brennt"**
**Friedrich Ani** liest aus seinem neuen Krimi, ein Gespräch mit dem vielfach ausgezeichneten Autor führt **Tobias Gohlis.** ı Harbour Front Festival in St.Katharinen, Katharinenkirchhof 1 ı **20.00 Uhr, 14.- €**

**„Versschmuggel mit Südasien"**
51 Dichterinnen und Dichter, die 20 unterschiedliche Sprachen sprechen, haben sich an neun Orten in Südasien getroffen und gegenseitig ihre Gedichte übersetzt. **Nicolai Kobus, Silvia Geist, Sridala Swami** aus Indien und **Sukirtharani** aus Indien stellten das Projekt „Poets Translating Poets" des Goethe-Instituts in Zusammenarbeit u.a. mit der Literaturwerkstatt Berlin vor und lesen Gedichte. Moderation: **Regula Venske.** ı Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 4 ı **19.00 Uhr, 12.- €**

**„Hamburger Gast"**
Die Kölner Autorin **Doris Konradi,** die gegenwärtig als „Hamburger Gast 2016" in Hamburg lebt, stellt einige ihrer neu entstandenen Texte vor und plaudert mit dem Publikum über ihre Erlebnisse in Hamburg. ı Ohnsorg-Theater, Foyer, Heidi-Kabel-Platz 1 ı **18.00 Uhr, Eintritt frei.** Um Anmeldung per E-Mail an info@kulturelle-initiativen.de wird gebeten.

## 24 Samstag

**„Im Zweifel für den Zweifel"**
**Schorsch Kamerun,** seit 30 Jahren Sänger der Band „Die Goldenen Zitronen", liest aus seinem Romandebüt „Die Jugend ist die schönste Zeit des Lebens". Musik macht **Sebastian Reier** alias DJ Booty Carrell. Moderation: **Peter Urban.** ı Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 3 ı **20.00 Uhr, 16.- €**

**„Es interessiert mich nicht, aber das kann ich nicht beweisen"**
**Frank Spilker** liest aus seinem Buch und spielt Songs seiner Band „Die Sterne" sowie der „Frank Spilker Gruppe". ı Polittbüro, Steindamm 45 ı **20.00 Uhr, 15.-/10.- €**

**„Unter dem Dornenstern"**
Im Rahmen der Ausstellung „Kein Paradies" präsentieren **Maren Schönfeld** (Literatur) und **Wolfgang CG Schönfeld** (Komposition) Musik, Gedichte und Kürzestgeschichten zu Bildern, Fotografien und Objekten. ı Kunstforum der GEDOK, Koppel 66 / Lange Reihe 75 ı **19.00 Uhr. Eintritt: Spende willkommen.**

**„Die Literaturkantine - Jour Fixe für Autoren"**
Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus Norddeutschland sind zu einem Austausch in zwangloser Runde eingeladen. Auf dem Programm steht „Textarbeit" an Romananfängen und Kurzgeschichten. Wer einen Text beispielhaft besprechen lassen möchte, kann max. 5 Seiten per E-Mail schicken an: post@reimereilers.de. Moderation: **Dr. Reimer Boy Eilers.** ı VS – Verband deutscher Schriftsteller in Hamburg im Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13 a ı **11.00 – 13.00 Uhr. Eintritt frei.**

## 25 Sonntag

**„Literatur-Quickies"**
Fünf Autoren, ein kurzweiliger Sonntagnachmittag, gute Literatur, ebenso gute Laune und natürlich auch Kaffee und Kuchen stehen auf dem Programm der „Literatur-Quickies". Es lesen: **Arne Nielsen, Oliver Lück, Conor Creighton, Julia Kaufhold** und **Jasmin Ramadan.** Moderation: **Lou A. Probsthayn** und **Gunter Gerlach.** ı Förderverein kulturelle Initiativen e.V. im „Tafelspitz", Himmelstr. 5 ı **16.00 Uhr, 6.- €**

**„Literatur im Waschhaus"**
Der linke Quer- und Freidenker **Dieter Schütt** liest aus seinem neuen „Buch MUMA". Moderation: **Peter Schütt.** ı Waschhaus, Wesselyring 51 ı **16.00 Uhr, Eintritt frei.**

## 26 Montag

**„In diesem Jahr der letzte Gast"**
Im Rahmen der „Harburger Auslese" liest **Susanne Neuffer** aus ihrem neuen Erzählband. ı Kulturwerkstatt Harburg, Kanalplatz 6 ı **19.30 Uhr, 5.- €**

**„Ben-Witter-Preis 2016"**
Der Feuilletonist und Essayist **Nils Minkmar** erhält den von dem Hamburger Schriftsteller **Ben Witter** gestifteten und mit 10.000 Euro dotierten Preis. ı Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.00 Uhr, Eintritt frei.**

**„migrantenstadl"**
**Tunay Önder, Imad Mustafa** und andere Autor*innen präsentieren Texte und Collagen aus dem im Unrast Verlag erschienenen, gleichnamigen Buch zu dem Blog „migrantenstadl". ı Buchhandlung im Schanzenviertel, Schulterblatt 55 ı **19.45 Uhr, 3.- €**

## 27 Dienstag

**„Schuldt – Leben im Handstreich"**
Zum „3/4 Jahrhundert einer Gestalt" präsentiert das Literaturhaus „eine literarische Revue": Nach einem Vortrag von **Günter Berg** liest der Jubilar **Schuldt** fünf Minuten aus „Leben und Sterben in China" (1983), im Anschluss sprechen die Festredner **Christian Bau, Claus-Peter Haase, Delf Schmidt, Drew Hammond** und **Guidotto Henckel Donnersmarck.** Schuldt liest aus „Opprobrium", einem barock-satirisch-tiefgründigen Wörterbuch der deutschen Sprache. **Stephan Samtleben** führt durch das Programm. ı Freie Akademie und Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

**„SEX – Übersetzer packen aus"**
Eine Collage aus Werken von Alan Bennett, Andrea Camilleri, Catull, Margaret Mead u.v.a.m. zum Thema Sex lesen im Rahmen der Übersetzerlesungen zum Hieronymustag die Übersetzerinnen: **Firouzeh Akhavan, Guntrud Argo, Harriet Fricke, Gabriele Haefs, Cornelius Hartz, Ingo Herzke, Christel Hildebrandt, Annette Kopetzki, Doris Kouba, Miriam Mandelkow, Inka Marter, Volker Oldenburg, Angela Plöger, Eva Profousová, Sabine Schulte** und **Claudia Steinitz.** Im Anschluss: Heiße Klänge von DJ Eros. ı Hamburger Übersetzertreffen, (p)ostkarte(ll) e.V. im Thalia Theater, Nachtasyl, Alstertor ı **20.30 Uhr, 6.- €**

## *außerdem*

**VI. Internationaler Graphic Novel Salon** Zum Auftakt des Hamburger Comicfestivals, das vom 29. September bis zum 2. Oktober stattfinden wird, gibt es wieder einen Graphic Novel Salon. Mit dabei sind Matthias Lehmann (FR), Tyto Alba (ES), Katrin Bacher (DE) und Sara Colaone (IT) – vier Künstler, drei spannende Werke: Vorgestellt werden die deutsch-spanische Gemeinschaftsarbeit „Tante Wussi", die vom Leben einer Familie zwischen dem Spanischen Bürgerkrieg und dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland erzählt, der Band „Insel der Männer", in dem es um den Umgang des Mussolini-Regimes mit sexuellen Minderheiten geht, und „Die Favoritin", eine Erzählung über Geschlechterrollen, Körper und Identität.Institut Français, Heimhuder Str. 55, 19.00 Uhr, Eintritt frei. Anmeldung unter Tel.: 040-41332545. Weitere Infos: cargocollective.com/comicfestivalhamburg

**Theaternacht Hamburg** Zum 13. Mal findet am 10. September auf den Bühnen der Hamburger Theater eine lange Theaternacht statt. Beteiligt sind 40 Bühnen, die eigens zur Theaternacht Kurzprogramme von 20 bis 30 Minuten bieten. Weitere Infos: theaternacht-hamburg.org

**„Die Schwester"**
Die US-amerikanische Schriftstellerin **Joy Fielding** liest zusammen mit der Schauspielerin **Suzanne von Borsody** aus ihrem neuen Psychothriller. Moderation: **Margarete von Schwarzkopf.** ı Harbour Front Literaturfestival im Uebel & Gefährlich, Feldstraße 66 ı **20.00 Uhr, 14.- €**

## 28 Mittwoch

**„Sozusagen Paris"**
**Navid Kermani** liest aus seinem neuen Roman. Moderation: **Alexander Solloch.** ı Literaturhaus und NDR Kultur im Rolf-Liebermann-Studio des NDR, Oberstr. 120 ı **19.30 Uhr, 16.-/12.- €**

**„Flawed – Wie perfekt willst du sein"**
Die Bestellerautorin **Cecelia Ahern** präsentiert zusammen mit der Schauspielerin **Laura de Weck** ihren neuen Roman. Moderation: **Stefanie Dreyer.** ı Harbour Front Literaturfestival in der Laeiszhalle, Kleiner Saal, Johannes-Brahms-Platz 1 ı **20.00 Uhr, 22.-/18.-/14.- €**

**„Sie singen, springen, schwimmen, schimpfen – Übersetzerinnen in Hamburg"**
Die Literaturübersetzerinnen **Annette Kopetzki, Miriam Mandelkow, Eva Profousová** und **Claudia Steinitz** stellen im Rahmen der Übersetzerlesungen zum Hieronymustag Neuerscheinungen vor, lesen Ausschnitte, verraten Übersetzergeheimnisse, beantworten Fragen und verlosen je ein Exemplar ihrer neuesten Werke von u.a. Alessandro Baricco, Jaroslav Rudiš, Lyonel Trouillot und David Vann. ı Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Straße 79 ı **20.00 Uhr, 6.- €**

**„Christina von Schweden: Ich fürchte mich nicht"**
**Charlotte Ueckert** liest aus ihrem Buch über „Das Leben und Lieben einer Unbeugsamen" (edition karo), die 1632 bis 1654 Königin von Schweden war, nie heiratete und zum Katholizismus konvertierte. Nach ihrer Abdankung lebte Christina in Rom, wo sie sich vor allem den Künsten widmete und 1671 das „Teatro Tor di nona" gründete, das erste öffentliche Theater der Stadt, in dem, anders als damals üblich, auch Frauen spielten. ı Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.30 Uhr, 7.-/4.- €**

## 29 Donnerstag

**„Das Liebesleben der Stimmen"**
**Hendrik Rost** liest aus seinem im Frühjahr neu erschienenen Gedichtband und neue Texte. ı Buchhandlung Hartmann, Fuhlsbüttler Str. 386 ı **20.00 Uhr, 6.- €** inkl. Imbiss.

**„Das Leben ist gut"**
**Alex Capus** liest aus seinem neuen Roman, der mit versöhnlicher Stimme vom Menschsein, von alten und neuen Freundschaften und der großen Liebe erzählt. ı Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

**„Emmas Reise"**
**Petra Oelker** liest aus ihrem neuen Roman über eine abenteuerliche Reise durch das Europa kurz nach dem Dreißigjährigen Krieg. ı VHS Harburg und Buchhandlung Am Sand in der Bücherhalle Harburg, Eddelbüttelstr. 47a ı **20.00 Uhr, 10.- €**

**„Andamanen und Nikobaren"**
**Jonis Hartmann, Nefeli Kavouras** und **Linda Schyma** lesen neue Texte. Sierichsches Forsthaus, Otto-Wels-Str. 3 ı **18.00 Uhr. Eintritt: Hutspende erwünscht.**

## 30 Freitag

**„Gläserne Übersetzer"**
Die Übersetzerinnen **Maike Barth, Renate Bleibtreu, Gabriele Haefs, Christel Hildebrandt, Angela Plöger** und **Dagmar Mißfeldt** demonstrieren ihren Zuschauern zum Hieronymustag die abenteuerlichen Wege und Umwege des Übersetzens von einer Sprache in die andere. Auf einem Bildschirm kann man das Original und die gerade entstehende Übersetzung verfolgen. ı Literaturhaus, Hamburger Öffentliche Bücherhallen, Weltlesebühne e.V. in der Zentralbibliothek, Hühnerposten 1 ı **16.00 – 19.00 Uhr. Eintritt frei!**

# vorgeblättert

2.10. André Heller, Laeiszhalle
4.10. Alex Hacke, Kühne Logistics University - KLU
5.10. Gerbrand Bakker, Literaturhaus
7.10. Thomas Nommensen, Speicherstadtmuseum
7.10. Jaroslav Rudiš, Kölibri
7.10. Till Raether, Büchereck Niendorf-Nord
12.10.Gerhard Falkner, Literaturhaus
13.10 John Burnside, Literaturhaus
16.10. Wolf Biermann, Thalia Theater
22.10. Helge Timmerberg, Magazin Filmkunsttheater
23.10. Manuel Möglich, Uebel & Gefährlich
24.10. Abschluss des Harbour Front Literaturfestivals mit Mario Vargas Llosa
25.10. Christian Kracht, Schauspielhaus
26.10. Shumona Sinha, Literaturhaus

# Seminare

**Kurse der Hamburger Volkshochschule**
**Kurzgeschichten-Workshop mit Katrin McClean** 19.9.-12.12.16, 10 Termine, Mo. 18.45-21.00 Uhr, 30 Std. ı **Kosten: 120 €** ı Kursnummer: 0570MMM02

**Das Schreiben von Kurzgeschichten, Erzählungen und Romanen mit Andreas Kollender,** 26.9.16-16.01.17, 12 Termine, Mo. 20.00-21.30 Uhr ı **Kosten: 96.- €** ı Kursnummer: 0574NNN02 ı Anmeldung und weitere Infos zu den VHS-Kursen unter www.vhs-hamburg.de

**Kurse des Autorendoks Hamburg**
**Kinder- und Jugendbuch-Seminar mit Nils Mohl,** 10.-11.9., 10.00-18.00 Uhr ı **Kosten: 199.- €**
**Dialog-Seminar mit Katrin Seddig,** 5.-6.11, 10.00-18.00 Uhr ı **Kosten: 169.- €** ı Weitere Infos unter www.autorendock.de

# Impressum


**Verlag:** Dölling und Galitz Verlag GmbH, Geschäftsführung Dr. Robert Galitz

**Redaktion:** Jürgen Abel ı Veranstaltungshinweise für die Oktober-Ausgabe bitte bis spätestens 10.9.2016 schriftlich an: Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 22765 Hamburg. Oder per E-Mail: Juergen.Abel@lithh.de

**Produktion, Druck und Vermarktung:** Cult Promotion, Agentur für Kulturmarketing ı E-Mail: lithh@cultpromotion.com, Tel. 040 - 38 03 76 30

Das ABATON-Kino schickt Ihnen gerne „Literatur in Hamburg" nach Hause. Sie können es zusammen mit dem Programmheft des ABATON-Kino für die Postleitzahlen 20... und 22... für 8,- Euro/Jahr, für alle anderen Postleitzahlen für 14,- Euro/Jahr abonnieren. Bezahlen können Sie direkt an der ABATON-Kinokasse, Allendeplatz 3, 20146 Hamburg, tägl. ab 15 Uhr, oder Sie schicken einen Verrechnungsscheck oder Briefmarken an das ABATON-Büro. Oder Sie überweisen das Geld auf das Konto des ABATON-Kinos, versehen mit dem Stichwort „Abo" und Ihrer Anschrift: Hamburger Sparkasse, IBAN: DE51200505501238123119, BIC: HASPDEHHXXX. Diese Publikation wird gefördert von der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.



Hamburg Kulturbehörde

TheaterGemeinde Hamburg
Ida-Ehre-Platz 14
20095 Hamburg
Tel. 040-30 70 10 70

Die individuellen
Abos
für die ganze Stadt!

Deutsches Schauspielhaus, Thalia Theater, Hamburger Symphoniker, Kampnagel, Elbphilharmonie Konzerte, Ernst Deutsch Theater, Hamburgische Staatsoper, NDR Elbphilharmonie Orchester, The English Theatre, Ohnsorg Theater, Komödie Winterhuder Fährhaus, Philharmoniker Hamburg, Schmidt Theater, Hamburger Camerata, Hamburger Kammerspiele, Imperial Theater, St. Pauli Theater, Kammerkonzerte, Altonaer Theater, Engelsaal, Alma Hoppes Lustspielhaus, Hamburger Kammeroper, Monsun Theater, Kirchenkonzerte, Das Schiff, Sprechwerk, Lichthof Theater, Ensemble Resonanz, Harburger Theater, Thalia in der Gaußstraße

www.theatergemeinde-hamburg.de